

22. Jahrgang Nr. 5

Oktober- November 2022

# Doppelpunkt..

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinden  
Gößnitz, Naundorf, Gieba und Bornshain

Taufstein in der  
Dorfkirche  
Zumroda

# Bibelwoche

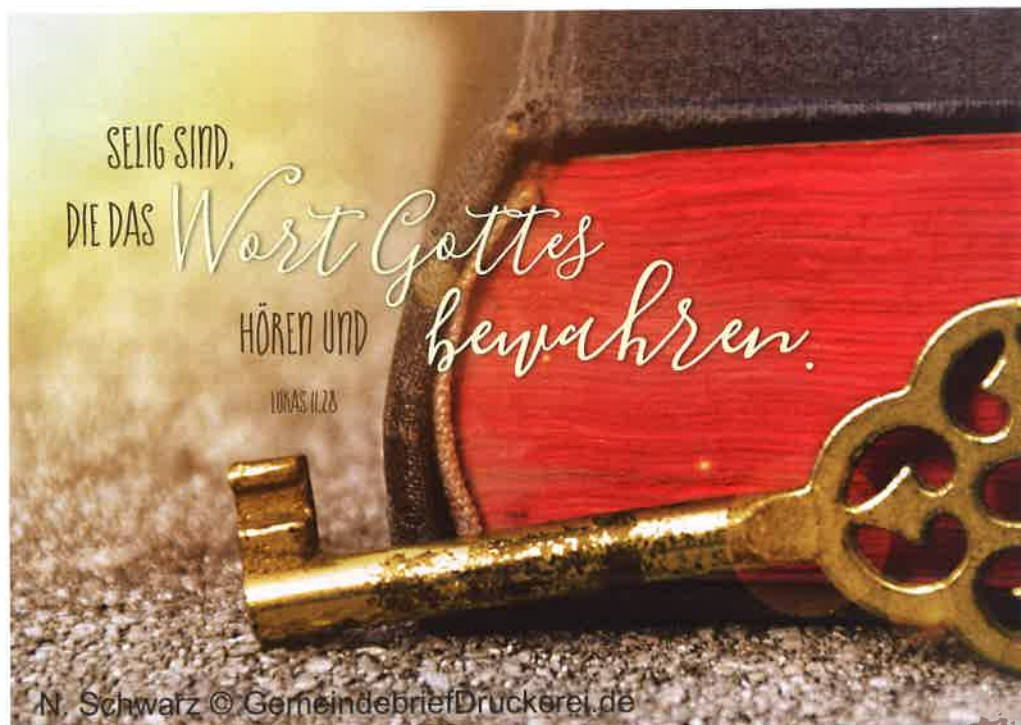
Unter dem Motto "Bibel - lese ich?!" wollen wir uns dieses Jahr wieder zur Bibelwoche treffen.

Zum Auftakt feiern wir am Montag, den 31.10.2022, um 10.30 Uhr einen Festgottesdienst in der St.-Annen-Kirche in Gößnitz. Anschließend wird es ein kleines Mittagessen für alle geben, die keine Lust haben, alleine zu essen.

Die Veranstaltungen der eigentlichen Bibelwoche finden dann vom 1. bis zum 4. November 2022 jeweils ab 19.00 Uhr im M1 auf dem Markt in Gößnitz in der ehemaligen Tanzschule statt. Besonders freuen wir uns, dass wir Oberkirchenrat Dr. André Demut, den Beauftragten der Evangelischen Kirchen bei Landtag und Landesregierung in Thüringen, für unsere Veranstaltung gewinnen konnten. Er wird den Freitagabend inhaltlich gestalten. Und so erwarten wir voller Vorfreude alle interessierten Gäste...

Das Vorbereitungsteam

Iris Wallat, André Wegner und Peter Klukas



# Zum Reformationsfest 2022

„The Regels sind the Regels. We must them halten“, wusste Marc Terenzi, der Dschungelkönig von 2017, beizutragen. Der in den USA geborene Sänger ist vor allem durch seinen Akzent und seinen eigenwilligen Deutsch-Englisch-Mix in Erinnerung geblieben. Dieses Zitat erheitert jede Spielerunde, in der der eine oder die andere die Spielregeln freizügig zum eigenen Vorteil auslegen möchte. Das "königliche" Zitat bezieht seine humorvolle Energie daraus, dass hier sowohl die ‚Regels‘ der deutschen wie die ‚Regels‘ der englischen Rechtschreibung nicht zur vollen Entfaltung kommen.

Ich finde es hinreißend reformatorisch, dass der Regelbruch die Regeln zur Geltung bringt. So lässt sich Martin Luthers Initiative am 31. Oktober 1517 einordnen. Die Regeln – das sind die Grundlagen für ein anständiges, aufrichtiges Leben und Zusammenleben von Menschen, die ahnen, dass sie von Gott kommen und zu ihm gehen. Alle paar Jahre taucht ein Martin Luther oder Marc Terenzi auf, der zitierfähig das Wichtige ausspricht. Ich persönlich bin ein Fan dieser Zusammenfassung aller Regeln: „Liebe und dann tu, was du willst.“ Augustinus von Hippo lebt schon lange nicht mehr auf dieser Welt. Seine Einsicht aber lebt. Er hat sie aus seinem Glauben an das Leben gewonnen. Es kommt auf die Reihenfolge an. Du kannst nicht tun, was du willst, und dann damit rechnen, dafür geliebt zu werden. Meist ist es schwierig, es als Nächstenliebe zu verkaufen, wenn man den Nachbarn verklagt, Hitler für einen tüchtigen Politiker hält und jeden Morgen die Katze tritt. Frage dich, ob das, was du vorhast, die Welt, in der du lebst, ein Stück liebevoller und lebenswerter macht. Damit lässt sich jeder Tag des Lebens reformieren. Liebe ist die Regel, die alle Regeln bricht – um Gottes Willen.

Für den Fall, dass das Wetter nicht so doll ist, und Sie sich zum Rommee verabredet haben oder die „Siedler von Catan“ aus dem Schrank holen: Verabreden Sie zur Feier des Reformationstages doch mal einen freundlichen, liebevollen Regelbruch. Wer ein Spiel verliert, bekommt ein Ständchen gesungen oder darf sich ein Lied aussuchen, bei dem alle mitsingen. Ihr Pfarrer Peter Klukas...

# Frust oder Lust

ein Beitrag

von Romy Burkhardt

Die jüngsten Erlebnisse in meinem direkten Umfeld malen ein Bild von Trennung, Ängsten und Enttäuschung: Immer wieder höre ich Freunde, Bekannte oder Kollegen sagen: „Wir haben uns getrennt!“ Und auch wenn es aus so manchem Mund wie eine Befreiung klingt, reißt man doch gewissermaßen paralytisch die Augen auf, weil man gar nicht fassen kann, dass eine scheinbar jahre- oder gar jahrzehntelang stabile Beziehung urplötzlich vor den eigenen Augen zerbröckelt. Unweigerlich fragt man nach einem Warum. Stellt man nach x Jahren einfach fest, dass die gemeinsamen Kinder der einzige Kleister waren, der die Beziehung zusammenhielt? Oder kann Liebe wirklich sterben? Ganz schwieriges Thema, denn die Trennungsmotive sind so unterschiedlich wie die Persönlichkeiten selbst. Eine Gemeinsamkeit kristallisierte sich jedoch in allen meiner Fälle heraus: An Zuneigung scheitern die Beziehungen zumeist nicht! Sie scheitern an den Erwartungen, die die Partner aneinander haben - besser gesagt an enttäuschten Erwartungen.



Eher zufällig bin ich kürzlich über eine Predigt zu diesem Thema gestolpert. Enttäuschte Erwartung, das ist mitten aus dem Leben gegriffen. Wir alle haben Enttäuschungen schon erlebt, im Großen und im Kleinen. Und schlägt man die Bibel auf, so ist auch sie voller Geschichten über enttäuschte Erwartungen: Gottes Enttäuschung über Adam und Eva zum

Beispiel, als sie die verbotene Frucht vom Baum der Erkenntnis aßen. Die Enttäuschung Moses, als er mit den 10 Geboten vom Berg Sinai hinab stieg und feststellen musste wie das Volk der Israeliten sich von Gott abwandte, um ein goldenes Kalb anzubeten. Oder aber Jesus, der darauf hoffte, dass der Kelch des Leidens an ihm vorüber gehe und ihm der Tod am Kreuz erspart bliebe. Auch seine Erwartung, dass seine Jünger ihm in diesen schweren Stunden beistehen und mit ihm beten würden, wurde enttäuscht, als er sie schlafend auffand: „Könnt ihr nicht eine Stunde mit mir wachen?“ Matthäus 26,40. Enttäuschungen gehören also auch zu unserem Glauben. Sie gehören zu unserem Leben. Aber...müssen sie zwangsläufig auch unser Leben bestimmen? Ich begegne häufig Menschen, die so getrieben sind von ihrer eigenen Frustration, dass ihr Ärger über andere Personen, über Job oder Politik scheinbar alle Hoffnung und Harmonie vergiftet. Ihr Zynismus wirkt wie Gift und Galle oder mit den Worten der Bibel wie „bittere Wurzeln“. Andere werden gezeißelt von ihrer Verbitterung über eine Enttäuschung, können anderen nicht mehr vertrauen; glauben, alles alleine schaffen zu müssen, damit eine Sache gelingt. Und es gibt jene, die zum Scharfrichter über sich selbst mutieren; die einen so hohen Erwartungsdruck an sich selbst aufbauen, dass Körper und Seele fortwährend ermüden: nur nicht versagen, nur nicht anecken, Hauptsache niemanden enttäuschen, hoffentlich denkt und redet niemand schlecht von mir - man könnte es als krankhaften Perfektionismus, es allen Recht machen zu wollen, bezeichnen. Inmitten dieser Emotionswelt befinde ich mich und beginne mich zu fragen: Warum geht es MIR eigentlich so gut? Ich kann nun gewiss nicht behaupten, ich wäre nie enttäuscht worden oder hätte keine Schicksalsschläge erlebt! Ich hatte auch Phasen, in denen ich allem und jeden gefallen wollte, fast zerbrochen an der Erwartung an mich selbst. Die Antwort beschreibt einer meiner Lieblingsverse aus der Bibel: „Wer das Urteil der

Menschen fürchtet, gerät in ihre Abhängigkeit; wer dem Herrn vertraut, ist gelassen und sicher.“ (Sprüche 29,25). Ich kann nur leisten, was mir möglich ist. Die Erkenntnis, dass es immer wieder mal vorkommen kann, dass meine Erwartungen enttäuscht werden oder ich selbst andere enttäusche, auch wenn ich es gar nicht will, ließ Frieden in mein Herz einziehen. Meine Beziehung zu Gott ist eine der wichtigsten in meinem Leben - ein Band geknüpft für die Ewigkeit, das auch dann hält, wenn alle Stricke reißen. Denn Gott sieht und hört mich, so wie ich bin und egal ob ich mich fröhlich, ängstlich oder verzweifelt fühle. Zu ihm kann ich immer kommen, ihm darf ich alles sagen. Meine Gedanken und mein Herz Gott zu öffnen, mich ihm völlig anzuvertrauen und alles anzunehmen, was er für mich bereit hält, nahm mir eine enorme Last von den Schultern: „Kommt her zu mir, ihr alle, die ihr mühselig beladen seid. Ich will euch erquicken“ (Matthäus 11,28).

Was aber, wenn unsere Erwartung an Gott enttäuscht wurde? Wenn wir so sehr um etwas beten und Gott schweigt. Wenn wir einen Verlust beklagen müssen, obwohl wir ihn doch so sehr gebeten haben, uns dieses Schicksal zu ersparen. Frust kann einem manchmal die Lust am Leben nehmen. Vielleicht sind wir dann wütend und schreien laut nach dem Warum? Gott aber antwortet nicht, jedenfalls nicht so wie wir es uns gewünscht haben. Und genau da liegt der Knackpunkt. Denn es gilt: „Dein Wille geschehe.“ Und während wir weiter warten und ganz leise auf Gott hören, merken wir oft gar nicht wie wir lernen, unseren Weg weiter zu gehen, trotz aller Enttäuschung und Frustration. Wir richten unseren Blick wieder auf und Gott ist immer an unserer Seite. Ich halte mich gern an die Worte: „Herr, ich vertraue dir, auch wenn ich dich nicht immer verstehe.“ Ich habe gelernt zu akzeptieren, dass auch scheinbar Sinnloses einen tieferen Sinn hat und ich diesen in meiner Zerrissenheit vielleicht nur nicht erkennen kann. „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird's

wohl machen“ (Psalm 37,5) Das heißt, auch wenn wir nicht immer eine Erklärung für alles bekommen, so dürfen wir uns doch der Führung unseres himmlischen Vaters sicher sein. Dabei Erwartungen und Wünsche zu haben und diese ganz konkret zu formulieren, ist ganz wichtig. Es macht uns lebendig und hoffnungsvoll. Kommt es dann doch anders als erhofft, so stärkt vielleicht das Bewusstsein, dass manche Enttäuschungen einfach unvermeidbar sind und niemand zum Erfüllungsgehilfen der eigenen Wunschvorstellungen missbraucht werden kann/sollte - andere Menschen genauso wenig wie Gott. Und so wie einige Künstler aus Bruchstücken und Scherben fantastische neue Kunstwerke erschaffen, so kann auch Gott aus unserem persönlichen „Zerbruch“ etwas Wunderbares machen. Ihm gehen die Möglichkeiten nicht aus. Er hat immer wieder neue Wege für unser Leben, darauf können wir uns verlassen.





# Evangelischer Kindergarten

Unsere Fahrt in den Freizeitpark Plohn

Anfang Juli war es wieder soweit, wir fuhren mit unseren Kindergartenkindern ab 4 Jahre mit dem Bus in den Freizeitpark Plohn. Zwei Jahre konnten wir durch die Pandemie nicht zu diesem Vergnügen starten, umso größer war die Freude als wir erfuhren, das wir dieses Jahr wieder fahren konnten. Unser Förderverein „Evangelischer Kindergarten“ hatte trotz der Pandemie wieder fleißig Geld für unseren Ausflug erarbeitet.

Um 9.00 Uhr ging es dann mit dem Bus von Gößnitz nach Plohn. Schon auf der Fahrt dorthin gab es viel zu sehen und zu entdecken. Der Jubel war groß, als wir endlich „Plohni“ entdeckten und aussteigen konnten.

Dann gab es kein Halten mehr. Jedes Fahrgeschäft, welches für unser Alter zugelassen war, wurde

ausprobiert, der eine war mutiger, der andere etwas zaghafter, aber Spaß machte es Allen.

Zur Mittagszeit gab es dann ein zünftiges Picknick, es wurde sich für die weitere Erkundung des Parkes gestärkt.

Noch einmal wurden alle Karusells ausprobiert, bis es dann hieß...“der Bus ist da, es geht zurück zum Kindergarten“, aber vorher gab es für alle Kinder noch ein leckeres Eis.

Im Kindergarten angekommen, hatten wir unseren Eltern viel zu erzählen.

Wir möchten uns nochmals recht herzlich bei unserem Förderverein bedanken, welcher unseren Kindern jedes Jahr diesen tollen Ausflug nach Plohn ermöglicht.

Das Kindergartenteam  
des Evangelischen Kindergartens Gößnitz



# Sommerfest im Pfarrgarten

Nach zwei Jahren Ruhe kehrte endlich wieder Leben im Pfarrgarten ein.

Am Vormittag des 09.07.2022 begannen die Erzieher und die Mitglieder des Fördervereins Evangelischer Kindergarten e.V. den Pfarrhof für das Sommerfest herzurichten. Im Fokus stand der Blick zum Himmel und auf die eine oder andere Wetter-App, da Regen für den Sommerfest-Nachmittag angekündigt war.

Herr Boldt stellte kurzer Hand zwei zusätzliche Pavillons aus dem Fundus des Jugendclubs Gößnitz zur Verfügung. Der Regen kam und blieb bis eine Stunde vor Beginn des Sommerfestes.

Mit einem kleinen Gottesdienst und dem Programm „Wenn ich groß bin, werde ich ...“ begann am 09.07.2022 um 14.30 Uhr das Sommerfest in der Kirche.

Frau Anke Meier, Kindergartenleiterin, begrüßte die Kinder, Geschwisterkinder, Eltern, Großeltern, Erzieher und Gäste und anschließend hielt Frau Iris Wallat eine kleine Andacht. Danach startete das Programm der Kinder. Mit viel Musik und Gesang stellten die Kinder Ihre Wunschberufe vor. So fuhren Lokführer, Busfahrer, und Sanitäter durchs Programm. Tänzerinnen, Schornsteinfeger, Schuster und Koch sangen über ihren Beruf. Ein Arzt, Tischler und Feuerwehrmänner waren mit viel Engagement dabei. Die Mädchen und Jungen meisterten voller Freude das Programm. Wir können auf alle Kinder sehr stolz sein. Frau Wallat beendete den Gottesdienst mit einem Gebet und bat alle zum Sommerfest in den bunt gestalteten Pfarrgarten.

Die tolle Stimmung wurde aus der Kirche mit in den Pfarrgarten genommen und jeder war froh, dass es im Moment nicht regnete. Bei Kaffee und Kuchen oder Bratwurst, gegrilltem Leberkäse und Limo wurde sich angeregt unterhalten und gelacht. Das Highlight eines jedes Sommerfestes, die Hüpfburg, unsere „Kuh Elsa“, konnte auf Grund des Regens nicht für die Kinder aufgebaut werden. Jedoch haben die angebotenen Spiel- und Bastelmöglichkeiten die Kinder die Hüpfburg nicht vermissen lassen. Viel Spaß bereiteten den Mädchen und Jungen das Spiel „Vier gewinnt“ und das Büchsen werfen. Besonders viel Andrang gab es in der kleinen Bastelwerkstatt von Anne und Steffen Boldt, den Pferden von Janas

Pferdehof und dem Kinderschminken. Es „flogen“ Schmetterlinge und Käfer durch den Pfarrgarten, kleine Mäuse und sogar ein Pirat war auf Beutezug. Allen Interessierten wurde eindrucksvoll gezeigt, wie Familie Boldt mit den Kindern im Werken arbeitet. Wer wollte, konnte sich beim Sägen und Kleben ausprobieren. Die entstandenen Kunstwerke durften mit nach Hause genommen werden. Leider blieb es nicht bis zum Schluss unseres schönen Festes trocken. Der Regen setzte plötzlich sehr heftig wieder ein. Jana Noga musste deshalb leider vorzeitig mit ihren Pferden das Fest verlassen. Darüber waren die kleinen Reiter nicht begeistert. Trotzdem waren alle Beteiligten froh, dass das Sommerfest fast trocken durchgeführt werden konnte.

Ein besonderer Dank gilt den fleißigen Eltern, die den leckeren Kuchen gebacken haben, den Erziehern für das wunderschöne Programm und den bunt gestalteten Pfarrhof, der Familie Boldt mit dem Blick in die Bastelwerkstatt, Janas Pferdehof, den Mitgliedern des Fördervereins Evangelischer Kindergarten e.V. und zu guter Letzt den Spendern, die während des Festes die Spendenbox fleißig gefüllt haben und damit die kreative Arbeit im Kindergarten unterstützen.

Wir wünschen allen eine schöne Zeit bis zum nächsten Fest und unseren Schulanfängern einen erfolgreichen Start in die Schulzeit.

Förderverein Evangelischer Kindergarten Gößnitz e.V.



# Umfrage zum Gottesdienstbesuch

Liebe Gemeindeglieder,

nachdem die Ideen gesammelt sind, wird es jetzt konkret: Es folgt der zweite Teil unserer Umfrage aus dem letzten Doppelpunkt zum Thema "Gottesdienstbesuch in der Kirchengemeinde Gößnitz".

Sie können die Antworten des Fragebogens ankreuzen und dann einfach im Gemeindebüro im Pfarrberg 1 in Gößnitz abgeben.

## Fragebogen

1. Soll der Gottesdienst am Sonntagvormittag um 10.00 Uhr oder 10.30 Uhr beginnen?

ja     nein

2. Sollen wir einen Bring- und Abholservice für ältere Gemeindeglieder anbieten?

ja     nein

3. Sollten Themengottesdienste (wie z.B. Familiengottesdienste) und traditionelle Gottesdienste in einer gemeinsamen Form zusammenfließen?

ja     nein

4. Soll der Gottesdienst höchstens 40 Minuten lang sein?

ja     nein

5. Soll mindestens einmal im Monat Abendmahl gefeiert werden?

ja     nein

6. Sollen wir den Gottesdienst bei geringem Besuch im Stuhlkreis im Altarraum feiern?

ja     nein

**Liebe Gemeindemitglieder,**

wie nun bereits Tradition bei uns, dem Doppelpunkt der Herbstausgabe in unseren Kirchgemeinden ist eine Zahlkarte zur Überweisung des Kirchgeldes beigelegt. Wir freuen uns über alle, die ihr Kirchgeld bereits bezahlt haben. Einige Gemeindemitglieder warten bis im Doppelpunkt die entsprechende Zahlkarte beiliegt. Sie haben nun die Möglichkeit das Kirchgeld mit dem beiliegenden Zahlschein zu überweisen. Natürlich können Sie das Kirchgeld auch persönlich zu den Bürozeiten in der Stadtkircherei bezahlen.

Da das Kirchgeld komplett in der eigenen Kirchgemeinde verbleibt, dies ist ein wesentlicher Unterschied zur Kirchensteuer, leisten Sie mit Ihrer Spende einen wichtigen Beitrag zur Finanzierung Ihrer Kirchgemeinde. Da von der Erhöhung der Energiekosten auch ihre Kirchgemeinde betroffen ist, sind wir auf ihre Unterstützung angewiesen. Des Weiteren wollen wir, an der in den letzten zwei Jahren begonnenen Sanierung unseres Pfarrhauses weiterarbeiten. Neben dem Pfarrhaus, sind auch an den anderen, unser Stadtbild prägenden Gebäuden (zum Beispiel: Stadtkirche, evangelischer Kindergarten, Friedhofskapelle) immer werterhaltende Arbeiten notwendig.

Der Gemeindegemeinderat dankt allen recht herzlich die im letzten Jahr oder auch in diesem Jahr bereits Kirchgeld bezahlt haben bzw. noch bezahlen werden.

Es grüßt Sie recht herzlich  
Volker Wilde

Wir bitten Sie die Kontonummer Ihrer Kirchengemeinde selbst in den Überweisungsträger zu schreiben. Die entsprechenden Kontonummern finden Sie hier:

Unsere Bankverbindungen

**Kirchgemeinde Gößnitz:**

Evangelische Bank, IBAN: DE56 5206 0410 0008 0154 65

**Kirchgemeinde Bornshain:**

Sparkasse ABG, IBAN: DE90 8305 0200 1312 0017 43

**Kirchgemeinde Gieba:**

Sparkasse ABG, IBAN: DE54 8305 0200 1312 0030 70

**Kirchgemeinde Naundorf:**

Sparkasse ABG, IBAN: DE29 8305 0200 1312 0021 62

## Hier stehen unsere Gottesdienste

|  | Gößnitz  | Ponitz  |
|--|--|---|
| Sonntag, 02.10.<br>Erntedank           | 10.30 Uhr für Familien<br>mit anschl. Mittagessen                                      |   |
| Sonntag, 09.10.<br>17. nach Trinitatis | 15.00 Uhr (für alle)<br>125j. Chorjubiläum in Ponitz                                   |   |
| Sonntag, 16.10.<br>18. nach Trinitatis |  |   |
| Sonntag, 23.10.<br>19. nach Trinitatis | 9.00 Uhr m. AM<br>André Wegner   | 10.30 Uhr m. AM<br>André Wegner   |
| Sonntag, 30.10.<br>20. nach Trinitatis |  |   |
| Montag, 31.10.<br>Reformationstag      | 10.30 Uhr Festgottesdienst in Gößnitz<br>zum Auftakt der Bibelwoche                    |   |
| Sonntag, 06.11.<br>Drittletzter So.    |  |   |
| Freitag, 11.11.<br>Martinsfest         | 18.00 Uhr Martinsumzug<br>Start auf dem Freiheitsplatz                                 | 17.00 Uhr Martinsumzug<br>Kantorin Maria Kalder                         |
| Sonntag, 13.11.<br>Vorletzter So.      |  |   |
| Mittwoch, 16.11.<br>Buß- und Betttag   |  |   |
| Sonntag, 20.11.<br>Ewigkeitssonntag    | 9.00 Uhr<br>Pfarrer Klukas   | 10.30 Uhr<br>Pfarrer Klukas   |
| Sonntag, 27.11.<br>1. Advent           | 14.00 Uhr Eröffnung des<br>diesjährigen<br>Weihnachtsmarktes<br>auf dem Freiheitsplatz | Samstag, 26.11., 17.00 Uhr<br>Orgelkonzert<br>mit Kantorin Maria Kalder |

**Wir laden Sie ein zu unseren Gottesdiensten  
im Pflegeheim in Hainichen jeweils  
donnerstags, den 13. Oktober und den 17.  
November, um 15.00 Uhr.**

## von Oktober bis November 2022

| Naundorf                        | Gieba   | Zumroda                          | Bornshain                         |
|---------------------------------|---|----------------------------------|-----------------------------------|
|                                 | 10.00 Erntedank<br>anschl. Herbstfest                               |                                  |                                   |
|                                 | 10.00<br>Treff.Gemeinde   | 9.00 Uhr<br>Pfarrer Klukas       | 10.30 Erntedank<br>Pfarrer Klukas |
|                                 | 10.00 Uhr<br>Treff.Gemeinde   |                                  |                                   |
|                                 | 10.00 Uhr<br>Treff.Gemeinde   |                                  |                                   |
| 9.00 Uhr<br>Pfarrer Klukas      | 10.00 Uhr<br>Pfarrer Klukas   |                                  |                                   |
|                                 |   |                                  | 16.30 Uhr<br>Pfarrer Klukas       |
|                                 | 10.00 Uhr<br>Treff.Gemeinde   |                                  |                                   |
|                                 | Sa. 12.11., 17 Uhr<br>Pfarrer Klukas                                |                                  |                                   |
| 9.00 Ewigkeit<br>Pfarrer Klukas | 10.00 Uhr<br>Treff.Gemeinde   |                                  | 10.30 Ewigkeit<br>Pfarrer Klukas  |
|                                 |   | 18.00 Ewigkeit<br>Pfarrer Klukas |                                   |
|                                 | 10.00 Uhr<br>Treff.Gemeinde   |                                  |                                   |
|                                 | Sa., 26.11.<br>Podewitz: Bläser<br>So., 10.00 Uhr<br>Treff.Gemeinde |                                  |                                   |

**Unser Seniorenkreis trifft sich  
am 12. Oktober und am 16. November  
jeweils um 14.30 Uhr im Pfarrhaus.  
Sie sind herzlich eingeladen!**

## Erntedankgottesdienst mit anschließendem Herbstfest in Gieba

Zwei Jahre nach Corona soll nun endlich mal wieder ein Familientag stattfinden. Hierfür soll das Erntedankfest, am 2. Oktober genutzt werden. Als Gemeinde sind wir eine große Familie und wollen gemeinsam Gottesdienst feiern, Mittagessen, Kaffeetrinken und dazwischen herbstliches Basteln und Spiele zum Thema Herbst durchführen. Alle sind dazu herzlich eingeladen. Wir freuen uns auf Jung und alt.

Beginn ist 10 Uhr in der Giebaer Kirche. Danach geht es im Gemeinde- u. Familienzentrum weiter.

Gemeinsam feiern, heißt auch gemeinsam vorbereiten, d.h., jeder soll etwas zum Fest beitragen. Um dies zu koordinieren freuen wir uns auf eure Rückmeldung (Familie Herbst Mobil: 01738008170 oder Festnetz: 034493-71516).



## Einladung zur wöchentlichen Kinderstunde nach Gieba

Jeden Samstag, von 10-12Uhr, treffen sich Kinder zwischen 3 und 13 Jahren in zwei Gruppen in Gieba, um von Gott zu hören, mit ihm zu reden, um Musik zu machen, zu spielen, zu basteln und um Abenteuer zu erleben. Das Kinder- u. Teenycamp am Schulanfangswochenende eröffnete das neue Kinderstundenjahr.

## Frauenkreativ lädt ein

Wir laden alle Frauen recht herzlich zum nächsten Treffen, am Samstag, den 8. Oktober, um 19 Uhr nach Gieba in den Gemeindesaal ein. Aline Petzold und Bertina Mühlhaus werden uns in die Knotentechnik des Makramee einweisen. Damit lassen sich hübscher Schmuck, Weihnachtsanhänger, aber auch Blumenampeln, Wanddeko oder gar Lampenschirme und vieles mehr zaubern.

zwei Beispiele  
für Arbeiten  
in Makramee-  
Technik



## **Buchempfehlung für die Herbstferien (von Anja Herbst, Podelwitz)**

Dicke Bücher sind eigentlich nicht meins. Aber das Buch, was ich euch heute empfehlen möchte ist für meine Verhältnisse mit über 700 Seiten ziemlich dick.

Ich habe es als junge Erwachsene, also schon vor vielen Jahren gelesen. Es ist noch immer mein Lieblingsbuch und das, obwohl mir die ersten Seiten eher langweilig waren, da dort die Charaktere des Buches irgendwie vorgestellt werden mussten. Es handelt sich um einen historischen Roman von Leon Uris, der mich aufhorchen lies, weil ich von vielen historischen Zusammenhängen noch nie etwas gehört hatte und sie mich teilweise schockierten und zum Nachforschen brachten. Ich habe danach sogar ein Jahr in dem Land gelebt, dessen Geschichte Leon Uris in dem Buch so eindrücklich und interessant nacherzählt. Bei einem Roman muss man freilich zwischen Fixion und Realität unterscheiden. Aber genau dies gelingt Leon Uris sehr gut zu verbinden. In seinem Buch „Exodus“ erfindet er eine spannende Liebesgeschichte zwischen einer amerikanischen Krankenschwester und einem israelischen Freiheitskämpfer. Er erzählt sehr eindrücklich die Geschichte des Ari Ben Kanaan und springt dabei gekonnt zwischen vielen Epochen der Geschichte hin- und her und zeigt damit vielschichtig die Thematik des jüdischen Volkes auf. Geschickt baut er alle wichtigen historischen Ereignisse und politisch/religiösen Verflechtungen ein. Sehr interessant fand ich die Rolle der Briten, die nach der osmanischen Herrschaft, das Völkerbundsmandat über das Gebiet Namens Palästina inne hatten. Das Buch ist historisch sehr wertvoll und liefert einen hervorragenden Einblick auf die Entstehungsgeschichte des Staates Israel. Gerade in heutiger Zeit ist es wichtig historisch fundiertes Wissen darüber zu haben. Da es als Roman mit Liebesgeschichte, Heldentum, Abenteuer und Humor geschrieben ist, hat man nicht das Gefühl ein Geschichtsbuch zu lesen. Es gibt auch eine sehr schöne Verfilmung dazu, aber das Buch ist viel facettenreicher und einfach besser. Also erst Buch lesen und dann Kinoabend machen.



## Krippenspiel – Mitwirkende gesucht

Ein Teil von etwas zu sein, was vielen Menschen Freude bringt, bereichert einen selbst. In diesem Sinne sei doch auch du dieses Mal unter den Mitwirkenden im Krippenspiel in Gieba. Schon seit vielen vielen Jahren finden bei uns Krippenspielgottesdienste statt, die davon leben, dass jung und alt zusammenarbeiten und sich jeder mit seinen Gaben einbringen kann. Vielleicht schauspielerst, singst, musizierst du gern oder bist künstlerisch begabt, z.B. mit Kostüme nähen oder Kulissenbau. Dann melde dich bis möglichst 15.10.22 unter der Email: [anjaherbstschmidt@web.de](mailto:anjaherbstschmidt@web.de) für ein Mitwirken beim Krippenspiel an. Dies ist besonders wichtig, wenn du mit schauspielern möchtest oder besondere musikalische Begabungen hast, da die Stücke immer ein Stück den Mitwirkenden angepasst werden. Das Stück soll in den Herbstferien, die am 15.10. beginnen, geschrieben werden.

# 125 JAHRE KANTOREI PONITZ JUBILÄUMSKONZERT



9. OKTOBER 2022  
15 UHR  
FRIEDENSKIRCHE  
PONITZ

Vor 125 Jahren wurde die Kantorei der Friedenskirche Ponitz gegründet. Das wollen wir mit einem kleinen Festkonzert feiern! Wir möchten dazu herzlich einladen. Unter dem Thema

„Glaube - Liebe - Hoffnung“ erklingen alte und neue Melodien. Die Kantorei mit Sängerinnen und Sängern aus Ponitz und Gößnitz wird durch ein Streicherensemble und Gustavo La Cruz am Klavier und an der Orgel begleitet. Die Leitung hat Maria Kalder.

Im Anschluss sind alle herzlich zu Kaffee und Kuchen eingeladen.

Wir freuen uns, wenn Sie dabei sind!

## Wir wollen mit Euch den Start in die Weihnachtszeit feiern

Nachdem der Weihnachtsmarkt die letzten 2 Jahre abgesagt wurde, soll er in diesem Jahr endlich wieder stattfinden. Bitte merkt Euch wie immer den 1. Advent (in diesem Jahr den 27.11.2022) vor. Los geht es mit der Eröffnung durch Bürgermeister Wolfgang Scholz, Pfarrer Peter Klukas und den Weihnachtsmann. Geplant ist ein buntes Programm auf der Bühne für Groß und Klein.

Auch in diesem Jahr soll es für die Kinder ein Karussell geben. Der Testlauf findet am Vorabend des Weihnachtsmarktes von 16.00 bis 20.00 Uhr mit dem „Karussellanschubsen“ statt. Im Anschluss daran (ab ca. 21.00 Uhr) plant der Jugendclub den 1. „Tanz in den Advent“.

Wie immer wird für das leibliche Wohl mit Essen und weihnachtlichen Getränken gesorgt.

Wir freuen uns auf Euch!

Stadt Gößnitz

Förderverein Evangelischer Kindergarten Gößnitz e.V.

Jugendclub Gößnitz 19 e.V.

Kirchenbauverein e.V.



## **Ansprechpartner:**

Pfarramtssekretärin  
Nicole Langhammer  
Pfarrberg 1a in Gößnitz  
Di 13-17, Mi 13-16, Fr 8-11 Uhr  
Tel.: 034493-30040  
kirchenbuerogoessnitz@gmx.de

Pfarrer Peter Klukas  
Sprechzeit: Fr 9-10 Uhr  
Handy: 0176-31594266  
(17.-28.10.: Urlaub)

Kantorin Maria Kalder  
Handy: 0176-64916265  
maria.kalder@ekmd.de

Kindergemeinde  
Claudia Brumme  
Tel. 03447-3191150  
c.brumme@web.de

Gemeindepädagogin  
Iris Wallat  
Zwickauer Straße 29  
04639 Gößnitz  
Tel. 034493-713699

Evang. Kindergarten  
Anke Meier (Leiterin)  
Waldenburger Straße 1  
04639 Gößnitz  
Tel. 034493-21830

Kirchgemeinde Gieba  
Anja Herbst  
Tel.: 034493-71516 und  
Mail: AnjaHerbstSchmidt@web.de

## **Freud und Leid:**

### **Kirchlich bestattet wurde:**

Rudolf Klaus Peter  
Lindner

#### **Monatsspruch Oktober**

Groß und wunderbar sind deine  
Taten, Herr und Gott, du Herrscher  
über die ganze Schöpfung. Gerecht  
und zuverlässig sind deine Wege,  
du König der Völker.  
Offenbarung 15,3

#### **Monatsspruch November**

Weh denen, die Böses gut und  
Gutes böse nennen, die aus  
Finsternis Licht und aus Licht  
Finsternis machen, die aus sauer  
süß und aus süß sauer machen!  
Jesaja 5,20

### **Impressum:**

Der Doppelpunkt.. wird von  
ehrenamtlichen Helfern  
kostenlos verteilt.  
Herausgeber sind die Ev.-Luth.  
Kirchengemeinden Gößnitz,  
Gieba, Naundorf und Bornshain.  
Redaktionsschluss für die  
Ausgabe Dezember und Januar  
ist am 03.11.2022.

# Herzliche Segenswünsche

... all jenen, die im Oktober und November  
ihren Geburtstag feiern.

Sollten Sie ein Ständchen des Posaunenchores wünschen,  
wenden Sie sich bitte an Herrn Jens Rauschenbach, Telefon:  
034493-713693.

## Geburtstage im Oktober

Rainer Weber  
Gudrun Köhler  
Renate Kiesevalter  
Ursel Sparschuh  
Renate Gebur  
Uwe Bräutigam  
Sigrid Hoffmann  
Heinz Ahsmus  
Gisela Beer  
Siegrid Kowalczyk  
Marianne Hoffmann  
Ilse Horstmann  
Ingrid Glauch

Wolfgang  
Wiedemann  
Peter Weiske  
Hannelore Müller  
Inge Heilmann  
Anita Gerth

## Geburtstage im November

Ingeborg Wagner  
Bernd Flämig  
Maria-Friedegund  
Granzow  
Joachim Oehler  
Klaus Schumann

Rainer Seiferth  
Christine Spichale  
Johannes Göpel  
Elly Widiger  
Edith Härtl  
Gerd Bunte  
Hannelore Petzold  
Winfried Winter  
Günter Beyer  
Jutta Tschirpke  
Bernhard Thureau  
Esther Lux  
Dorothea Seifert  
Irmgard Pröhl

## Unsere Bankverbindungen

### Kirchgemeinde Gößnitz:

Evangelische Bank, IBAN: DE56 5206 0410 0008 0154 65

### Kirchgemeinde Bornshain:

Sparkasse ABG, IBAN: DE90 8305 0200 1312 0017 43

### Kirchgemeinde Gieba:

Sparkasse ABG, IBAN: DE54 8305 0200 1312 0030 70

### Kirchgemeinde Naundorf:

Sparkasse ABG, IBAN: DE29 8305 0200 1312 0021 62

# Eine Welt. Ein Klima. Eine Zukunft.

64. Aktion Brot für die Welt

Unsere Welt verändert sich dramatisch.  
Der Klimawandel zerstört Ernten und  
Lebensräume, Fluten und Dürren treiben  
Menschen zur Flucht. Wir müssen  
handeln. Jetzt. Gemeinsam für eine  
nachhaltige, gerechte Welt.  
Jede Spende hilft!

[www.brot-fuer-die-welt.de/klima](http://www.brot-fuer-die-welt.de/klima)

**Brot**  
für die Welt

Mitglied der actalliance

Würde für den Menschen.